

217

29. April 1937

Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
125/37

Berlin NW 7 Charlottenstr. 41

Professor Dr. Fritz Rörig

Herrn
Professor Dr. Fritz Rörig

Berlin - Zehlendorf
Hohenzollernstr. 12

Sehr verehrter, lieber Herr Rörig!

Unter Bezug auf unser fernmündliches Gespräch übermittele ich Ihnen in der Anlage den bewußten Lübecker Brief mit der Bitte um streng vertrauliche Kenntnissnahme. Ich würde es begrüßen, wenn wir uns bald über den Inhalt des Briefes aussprechen könnten.

z. Zt. Lübeck

Staatsarchiv

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Sehr verehrter Herr Professor

Amml

Wie ich gehört habe, arbeiten Sie jetzt in Lübeck. Da die Angelegenheit, die mir am Herzen liegt, sehr drängt, beunruhige ich Sie während Ihrer Studien. Der oft besprochene Plan einer

Mittelalterlichen Zeitschrift, die über das Reich hinaus das ganze Mittelalter betreut, ist nunmehr soweit vorbereitet, dass um die Jahreswende der erste Halbband erscheinen kann.

Da gerade dieser Band eine besondere Bedeutung hat, bitte ich

Berlin, 2. Juni 1943 218

P. P.

Die Besprechung des Freiburger Urkundenbuchs im letzten Heft des DAGM ist inhaltlich überholt durch meine Besprechung desselben Buches in den "Blättern für Landesgeschichte", Band 86, 1941 S. 47. Herr Hefele hat nach Kenntnis dieser Besprechung seinen Irrtum eingesehen und wird ihn selbst verbessern. Um neue Irrtümer zu vermeiden, wäre es doch wohl angebracht, auf diesen Tatbestand zu verweisen.

Aufgefallen ist mir, daß bisher - oder irre ich mich? - der 65./66. Jg. der Hans. Gbll. nicht besprochen worden ist, obwohl er mehrere bedeutsame Aufsätze enthält. Als Herausgeber wäre ich für eine Mitteilung dankbar, ob die Besprechung nachgeholt wird. Da Otto Bruner für meinen Aufsatz "Gotland und Heinrich der Löwe" besonderes Interesse hat, so würde von ihm eine das wesentliche wirklich herausholende Besprechung zu erhalten sein.

Gut Giken!

Rörig